RAT/439/2026

X öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 13.07.2026

An den
Vorsitzenden des Rates
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Herrn Oberbürgermeister Dr. Keller

Betrifft:

Anfrage aus aktuellem Anlass des Ratsherrn Dr. Bresztowszky: Konsequenzen der Ausschreitungen in Oberbilk für die Drogen- und Sicherheitspolitik

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Keller,
in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 2026 kam es zu schweren Ausschreitungen im Bereich Ellerstraße (Oberbilk, Nähe Hauptbahnhof). Rund 1.500 Personen waren beteiligt; es wurden Böller, Glasflaschen und Molotow-Cocktails geworfen, drei Polizisten verletzt.

Fragen an die Verwaltung:

1. Welche konkreten Konsequenzen zieht die Stadt Düsseldorf aus diesen Ereignissen, insbesondere mit Blick auf die bereits bestehende hohe Gewaltkriminalität und die offene Drogenszene in diesem Viertel?
2. Wird angesichts dieser Eskalation die geplante Eröffnung eines weiteren Drogenhilfezentrums an der Eisenstraße 49 (unmittelbar in einem ohnehin hoch belasteten Gebiet und nahe Schulen) überdacht, ausgesetzt oder angepasst?
3. Wird eine umfassende Machbarkeitsprüfung für den Reisholzer Hafen als dezentralen, großflächigen und polizeilich besser kontrollierbaren Standort für ein Drogenhilfezentrum nach dem Zürcher 4-Säulen-Modell durchgeführt, um Innenstadt und Wohnviertel nachhaltig zu entlasten?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Uwe Bresztowszky
Ratsherr AfD - Fraktion

Für die Richtigkeit:

Thomas Krabbe